

Lebenshilfe Celle gGmbH: Bericht über die wirtschaftliche Situation und strategische Ausrichtung 2021 (Lagebericht)

Grundlage des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der Lebenshilfe Celle gGmbH ist die Unterstützung von Menschen, deren volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufgrund der Wechselwirkung zwischen ihrer Beeinträchtigung und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren behindert wird. Ziel ist, ihnen durch die Ermöglichung von Chancengerechtigkeit die volle Teilhabe an allen Menschenrechten und Grundfreiheiten ohne Diskriminierung zu garantieren.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erstrebt dies mit ihren Unterstützungsangeboten zu verwirklichen vor dem Hintergrund des „Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, das in Deutschland seit 2008 Gesetz ist. Gesetzliche Grundlage aller Unterstützungsangebote ist das Sozialgesetzbuch, insbesondere SGB IX, SGB XII und SGB VIII, die damit zusammenhängenden Verordnungen, Erlasse sowie die auf ihnen basierenden Vereinbarungen und Verträge mit örtlichen und überörtlichen Leistungsträger.

Zu ca. 90 Prozent richtet sich das Angebot der Lebenshilfe Celle gGmbH an Leistungsnehmende aus Stadt und Landkreis Celle (Einzugsgebiet); darüber hinaus kommen Leistungsnehmende aufgrund ihres Wunsch- und Wahlrechts aus ganz Niedersachsen oder den anderen Bundesländern und verwirklichen damit ihr Recht, ihren Beschäftigungsort oder die Begleitungsart selbst zu bestimmen.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH ist im Handelsregister unter HRB 100343 in das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg eingetragen. Die Hotelbetriebsgesellschaft Celle gGmbH ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Celle gGmbH. Das Inklusionsunternehmen verwirklicht seinen Zweck durch das Betreiben eines Stadthotels und eines Landhotels mit angeschlossenem Café.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erbringt Teilhabeleistungen an ca. 19 Standorten (nicht mitgezählt sind die Standorte des Ambulant begleiteten Wohnens (ABW) und der Heilpädagogischen Frühförderung (HFF) für ca. 1.200 betreute Kinder, Jugendliche und erwachsene Leistungsnehmende.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Der gesetzlich bestehende Anspruch auf Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben, Wohnen sowie tagesstrukturierende Angebote und Offene Hilfen/Leben in der Gemeinschaft wird mit den Diensten und Angeboten der Lebenshilfe Celle gGmbH realisiert und verantwortet. Auch in 2021 wurden durch die anhaltende Corona-Pandemie die Erbringungen der Leistungen erschwert. Leistungsnehmende konnten freiwillig der Arbeit in den Celler Werkstätten fernbleiben. Bestehende Finanzierungs- und Abrechnungsstrukturen wurden durch Verordnungen und behördliche Vorgaben verändert. Hygienekonzepte mussten erstellt und umgesetzt werden. Die Mehrwertsteuer wurde dem alten Niveau wieder angepasst und musste mit 19 Prozent oder mit 7 Prozent wieder berücksichtigt werden. Dennoch konnte ein weitestgehend stabiler Geschäftsverlauf gesichert werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurde weiter in den Erhalt der bestehenden Liegenschaften investiert. Die Sanierungsarbeiten in der Wäscherei und die neue Umfahrt auf dem Gelände in Altencelle wurden in 2021 abgeschlossen. Für den neu geschaffenen Produktionsbereich „Trockeneis“ in der Betriebsstätte in Nienhagen wurden umfangreiche Umbauarbeiten umgesetzt und das Produkt konnte zum Ende des Geschäftsjahres unseren Kunden angeboten werden.

Die Hauptleistungsentgelte gehören nach wie vor zu den wichtigsten Indikatoren für den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr. Die Zahl der Betreuungsmonate ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Insgesamt wurden 2021 gegenüber den Kostenträgern 10.642,91 Betreuungsmonate abgerechnet, 2020: 10.960,60. Für ambulante Angebote stieg die Zahl der abgerechneten Betreuungseinheiten/Fallpauschalen leicht auf 2.830,15 Einheiten gegenüber dem Vorjahr von 2.822,96 abgerechneten Einheiten.

Die Leistungsentgelte sind nach Verhandlungen der Gemeinsamen Kommission der LAG der Freien Wohlfahrt und dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie zum 1. Januar 2021 wie folgt angepasst worden:

Personalkosten	+3,0%
Sachkosten	+1,2%
Fahrtkosten gem. § 14 Abs. 5 Nr. 1 FFV LRV	-0,3%

Nach der Einführung von neuer Software im Bereich Rechnungswesen und Warenwirtschaft in 2020 wurde auch im Geschäftsjahr weiter in das angestrebte Gesamtkonzept der Digitalisierung investiert. Dieser Prozess wird die Lebenshilfe Celle noch weitere Jahre beschäftigen, unabhängig von der jeweiligen Weiterentwicklung der Software nach gesetzlichen Vorgaben.

Leben und Lernen (Bereich Kindheit und Jugend)

Im Berichtsjahr 2021 waren die Angebote aus dem Bereich Leben und Lernen weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die jeweiligen Corona-Verordnungen waren zu beachten und Erkrankungen und Quarantäne-Maßnahmen schränkten die Angebote zeitweise ein. Mit der Einführung des neuen Kindertagesstättengesetz (NKiTaG) zum Kindergartenjahr 2021/2022 haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Krippenbereich geändert. Beide Angebote in Bergen und Garßen sind auch in 2021 weiterhin gut nachgefragt. Die beiden Integrationsplätze in der Krippe Seymourstraße konnten im Berichtsjahr belegt werden.

Das Angebot der Heilpädagogischen Frühförderung ist mit 1.736 abgerechneten Betreuungseinheiten im Berichtsjahr wieder stärker nachgefragt gewesen (2020: 1.541 Betreuungseinheiten). Im Durchschnitt wurden durch die Mitarbeitenden ca. 67 Kinder gefördert. Die Förderung beruht auf Zuweisung durch den Leistungsträger und ist daher immer leicht schwankend je nach festgestelltem Bedarf. Die abgerechneten Betreuungseinheiten im HPK sind bei guter Nachfrage des Angebotes in 2021 gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen: 2021: 646 Betreuungsmonate (2020: 642 Betreuungsmonate). Die Weiterentwicklung und der Ausbau von Kooperationen war im Berichtsjahr coronabedingt noch nicht wieder möglich. Weitergeführt wurde die Planung für das Betreiben einer Kindertagesstätte in Nienhagen. Hier ist mit der Eröffnung des Angebots in 2023 zu rechnen.

Die abgerechneten Betreuungsmonate in der Comenius-Schule (anerkannte Tagesbildungsstätte nach dem Niedersächsischen Schulgesetz) sind leicht gefallen in 2021: 742,5 BM (2020: 774,5 BM). Der Rückgang der Betreuungsmonate ist vorwiegend auf nicht refinanzierte Abwesenheiten aufgrund von Präsenzplichtbefreiungen zurückzuführen. In das Eingangsverfahren der Werkstatt (EV) wechselten im Schuljahr 2021 3 von 7 Schüler*innen, die aus der Comenius-Schule entlassen wurden (2020: 4 von 9 Schüler*innen).

Celler Werkstätten (Teilhabe am Arbeitsleben)

Die Celler Werkstätten mit Betriebsstätten in Bergen, Groß Hehlen und Nienhagen sind der größte Bereich der Lebenshilfe Celle gGmbH. Die Celler Werkstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebots für unterschiedliche Personengruppen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen, eine attraktive Beschäftigungsgeberin. Im Berichtsjahr ist die Zahl der abgerechneten Betreuungsmonate leicht gesunken 2021: 6.726,5 BM (2020: 6.794,5 BM). Dies ist sicherlich auf die coronabedingten Finanzierungsmodelle zurückzuführen.

In 2021 wurden wieder Fehlzeiten der Beschäftigten zur Abrechnung mit dem Kostenträger herangezogen und nicht der 100-prozentige Personaleinsatz wie während des Betretungsverbots und der anderen Einschränkungen in 2020. Auch in den Celler Werkstätten konnte pandemiebedingt durch Krankheitsausfälle, Quarantänen und Fehlzeiten der Mitarbeitenden und Leistungsnehmenden nicht an die Umsatzerlöse der Jahre vor Corona angeknüpft werden.

Neuzugänge im Bereich der Celler Werkstätten sind weiterhin zunehmend Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder sozial-emotionalen Entwicklungsstörungen. Dies hat eine Veränderung in den Anforderungen der Begleitung zur Folge, dass die stetige Weiterentwicklung der Angebote notwendig macht. Die Betreuung in den Tagesförderstätten ist stabil. Die Anzahl der abgerechneten Betreuungsmonate mit dem Leistungsträger im Vergleich zum Vorjahr ist fast gleich geblieben 2021: 331,0 BM (2020: 330,5 BM).

Die abgerechneten Betreuungsmonate in den Qualifizierungsbereichen der Celler Werkstätten sind auch in 2021 rückläufig 2021:633,87 BM (2020: 807,7BM). Im Berufsbildungsbereich wurden im Durchschnitt des Berichtsjahres 53 Teilnehmende begleitet. In 2020 waren es im Durchschnitt noch 68 Teilnehmende. Dies resultiert vor allem aus der teilweise freiwillig verlängerten Schulpflicht und den coronabedingt weniger stattgefundenen Beratungen durch die Agentur für Arbeit und den weiteren Beratungsstellen.

Die Entwicklung der ausgelagerten Arbeitsplätze ist hingegen positiv verlaufen. Auch wenn coronabedingt die Anzahl an Praktika nicht weiter gestiegen ist, so konnte doch die Zahl der betriebsintegrierten Arbeitsplätze weiter gesteigert werden.

Die Zahl der Leistungsnehmenden mit dem Wunsch nach Teilzeitarbeit hat im Berichtsjahr weiterhin zugenommen. Zum Bilanzstichtag sind 108 Leistungsnehmende mit reduzierter Arbeitszeit tätig.

Produktion und Dienstleistung

Der Produktions- und Dienstleistungsbereich der Celler Werkstätten konnte sich im Berichtsjahr wieder leicht erholen. Das Auftragsvolumen blieb jedoch um ca. 15 Prozentpunkte unter dem des letzten Berichtsjahres vor der Pandemie (2019). Die Umsatzerlöse für das Arbeitsergebnis der Leistungsnehmenden ist im Vergleich zum Vorjahr auf 1.706.445,65 € gestiegen (2020: 1.584.824,73 €) Den Leistungsnehmenden wurde ein bereinigtes Arbeitsentgelt (ohne Arbeitsförderungsgeld) in Höhe von durchschnittlich 198,09 € ausgezahlt. Das entspricht einer Auszahlungsquote von 114,55 % des Arbeitsergebnisses. Zum Vergleich betrug das durchschnittliche Arbeitsentgelt mit AföG (berechnet nach Betreuungsmonaten) 245,55 €. Der aus der Ausgleichsabgabe finanzierte Kompensationsbetrag für Entgelteinbußen der Leistungsnehmenden in 2021 (177,63 € pro Leistungsnehmenden im Arbeitsbereich) wurde auf Grund der erfolgten Kürzung des Urlaubsgelds beantragt und konnte im Januar 2022 (Zahlungseingang 12/2021) als Sonderzahlung an die Leistungsnehmenden ausgezahlt werden.

Leben und Wohnen (Bereich Wohnen)

Der Wohnbereich der Lebenshilfe Celle gGmbH hat 129 genehmigte Wohnplätze. Die Auslastung lag im Berichtsjahr bei 95 Prozent. Das in 2020 neu geschaffene ambulante Wohnangebot für Menschen mit Autismus-Spektrums-Störungen war im Berichtsjahr mit 11 Mietenden ebenfalls fast vollständig belegt. In derzeitigen Verhandlungen mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie soll das Wohnangebot in eine besondere Wohnform übergeleitet werden.

Derzeit werden über 200 Leistungsnehmende im Bereich Leben und Wohnen in besonderen Wohnformen und ambulant von ca. 115 Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitenden begleitet.

Das Tagesangebot für Senior*innen im Wohnpark Schieblerstraße (heiminterne Tagesstruktur) wird gut angenommen. Die Betreuungsmonate sanken nur leicht von 105 BM in 2020 auf 97 BM im Berichtsjahr.

Offene Hilfen/Büro für Leichte Sprache

Der Bereich der Offenen Hilfen hatte wie bereits im Pandemie-Jahr besonders große Einbußen zu verzeichnen. Einzel- und Gruppenangebote konnten auch 2021 fast gar nicht stattfinden.

Die Auftragslage des Büros für Leichte Sprache ist weiterhin gut nachgefragt. Die Einnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Vor allem im Bereich Workshops wurde das Angebot stark ausgebaut und wird dank der Ergänzung um Webinare inzwischen auch außerhalb Deutschlands aus dem gesamten deutschsprachigen Raum angefragt und in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr wurden die Grundsteine für mehrere Projekte mit der öffentlichen Hand im Raum Celle gelegt, die für das Kalenderjahr 2022 angesetzt sind.

Mitarbeitendenschaft

Im Berichtsjahr 2021 ist die Anzahl der Mitarbeitenden der Lebenshilfe Celle gGmbH weiter auf 391 Mitarbeitende (MA) gestiegen (2020: 383 MA). Die Mitarbeitenden werden angelehnt an den TVöD VKA entlohnt. Im Berichtsjahr wurde eine Tarifsteigerung von durchschnittlich 1,06 Prozent zum 1. April 2021 umgesetzt. Durch die Erhöhung der in den Leistungsentgelten enthaltenen Personalkosten um + 3,0 Prozent konnte diese Anhebung kompensiert werden. Um den Veränderungen und den steigenden Anforderungen der Sozialwirtschaft gerecht zu werden, qualifiziert die Lebenshilfe Celle gGmbH ihre Mitarbeitenden laufend durch externe und interne Fortbildungsmaßnahmen. Betriebliches Gesundheitsmanagement mit unterschiedlichen Angeboten für die Mitarbeitenden und weitere Vergünstigungen wie beispielsweise eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge werden als Investition gegen den sich abzeichnenden Fachkräftemangel weiter ausgebaut.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lebenshilfe Celle gGmbH wird insgesamt als gut beurteilt.

Prognosebericht (Chancen und Risiken)

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie blickt die Lebenshilfe Celle gGmbH auf einem sicheren Fundament in die Zukunft.

Die Perspektive für den Bereich Leben und Lernen stellt sich gesichert und positiv dar. Die bereits im Aktionsplan von 2017 vorgesehene Umwandlung von Tagesbildungsstätten in Ersatzschulen ist noch nicht absehbar. Die weiterhin große Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder und Kinder lässt einen positiven Ausblick auf die weitere Übernahme von Trägerschaften im Regel- und Integrationsbereich zu. Das zeigt die gute Qualität in der pädagogischen Arbeit, die einen guten Zuspruch im Landkreis Celle genießt, und bestätigt in dem konsequenten Ausbau und der Weiterentwicklung der Angebote.

Die Celler Werkstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebotes weiterhin attraktiv für unterschiedliche Personengruppen, die Angebote zur beruflichen Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben suchen. Der Wandel der Leistungsnehmenden in Richtung Menschen mit höherem Assistenzbedarf und psychisch bzw. sozial-emotional beeinträchtigten Menschen wird weiterhin anhalten.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Eigenprodukten wird allerdings den weiteren Wegfall von klassischen Industrieaufträgen nicht kompensieren können. Ein weiteres Geschäftsfeld ist mit der Produktion von Trockeneis für die Celler Werkstätten erschlossen worden. Vorsichtige Prognosen lassen hier mittelfristig ein Wachstum erwarten.

Die digitale Transformation von Angeboten und Prozessen wurde bereits in den Vorjahren begonnen und wird konsequent weitergeführt.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Berichtsjahr mit dem Qualitätsmanagement fortgesetzt. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 als Dokumentation für ein qualitätsbewusstes markt- und kundenorientiertes Unternehmen hat die Lebenshilfe Celle gGmbH im Berichtsjahr erhalten. Auch mit Blick auf die geforderte Wirkungskontrolle im BTHG ist die Festlegung von Prozessen nebst Kennzahlen immer wichtiger. In Niedersachsen wird das Bedarfsermittlungsinstrument B.E.Ni. genutzt. Die dort vereinbarten Ziele sind mit den vorhandenen Mitteln zu überprüfen und zu bewerten. Im Geschäftsjahr 2021 sollte in Niedersachsen B.E.Ni. 3.0 implementiert werden. Die Einführung wurde jedoch verschoben. Es muss hier an der Umsetzung und fortlaufenden Weiterentwicklung der personenzentrierten Planung und deren Bedarfe gearbeitet werden.

Als Risiko für das Unternehmen stellt sich die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt dar. Zinserträge für vorübergehend nicht benötigte Finanzmittel sind am Kapitalmarkt nicht zu generieren. Verwahrgelder hingegen aus den Leistungsentgelten zu zahlen. Zunehmend gestaltet sich die Personalgewinnung als schwieriger. Die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen konnte im Berichtsjahr nur mit mehr Aufwand sichergestellt werden. In den nächsten Jahren ist hier mit weiteren Schwierigkeiten und einem größeren Suchradius zu rechnen, um auch weiterhin die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit sicherstellen zu können.

In 2021 wurde mit der Nachfolgesuche für die Geschäftsführung der Lebenshilfe gGmbH und der verbundenen Unternehmen begonnen, um einen reibungslosen Wechsel sicherstellen zu

können. Seit 01. Februar 2022 ist der neue Geschäftsführer, Herr Nico Lauerwald, im Unternehmen tätig. Der bisherige Geschäftsführer begann im Juli 2022 ein Sabbatjahr.

Mitte März 2020 gelangt der zum Jahresende 2019 in China ausgebrochene Corona-Virus SARS Covid- 19 auch nach Deutschland. Für alle Bereiche der Lebenshilfe Celle gGmbH hatte dies auch in 2021 weitreichende Folgen, die jedoch mit entsprechenden Maßnahmen und dem engagierten Mitwirken der gesamten Mitarbeitenden aufzufangen waren. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen und das Wirken für die Lebenshilfe Celle gGmbH ist bisher noch nicht in Gänze absehbar.

Festzustellen ist jedoch bereits in 2021 eine Preissteigerung in der Energieversorgung und bei fast allen Wirtschaftsgütern. Dies wird sich im Jahr 2022 durch den Ukrainekrieg weiter fortsetzen. Sanierungsprojekte wurden und werden durch längere Lieferfristen und dem Mangel an Handwerksleistenden verzögert.

Die Lebenshilfe Celle hat im Berichtsjahr 2021 Vorkehrungen zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen getroffen. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, um Ziele und Meilensteine zu ESG-Faktoren festzulegen und diese im Verlauf der weiteren Geschäftstätigkeit messbar zu machen. Die Fahrzeugflotte der Lebenshilfe Celle wird sukzessive auf E-Mobilität umgestellt. Die ersten Fahrzeuge wurden in 2021 bereits bestellt. In der Wirtschaftsplanung für 2022 sind sechs weitere Fahrzeuge enthalten.

Die Kündigung der Leistungs-und Prüfungsvereinbarung für das ambulante Wohnangebot für Menschen mit Autismus-Spektrums-Störungen durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie machte eine noch andauernde Verhandlung des Angebots notwendig. Derzeit wird an der Umwidmung des Wohnangebots in eine besondere Wohnform gearbeitet. Eine Qualitäts-und Wirksamkeitsprüfung wurde durch das Amt für 2022 angestoßen. Die Gewinnung von Fachkräften, nicht nur für dieses spezielle Angebot, hat für die Lebenshilfe Celle bereits in den vergangenen Jahren eine Herausforderung dargestellt. Langfristige Erkrankungen und nichtbesetzte Personalstellen waren, auch mit Personaldienstleistern in dem Wohnangebot für Menschen mit Autismus-Spektrums-Störungen, nicht vollständig zu kompensieren. Um Risiken einer teilweisen Rückzahlung der Leistungsentgelte zu berücksichtigen, wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet. Bestandsgefährdende Risiken werden gegenwärtig jedoch nicht gesehen. Weitere Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.